

Justizministerin für Änderungen im Betreuungsrecht

Stand: 24.03.2018



Die Justizministerin von Mecklenburg-Vorpommern, Katy Hoffmeister (CDU).

Foto: Jens Büttner/Archiv

Quelle: dpa-infocom GmbH

Schwerin (dpa/mv) - Justizministerin Katy Hoffmeister (CDU) möchte das Betreuungsrecht reformieren. Derzeit hätten Gerichte für fast 34 300 Menschen in Mecklenburg-Vorpommern eine rechtliche Betreuung angeordnet, teilte sie in Schwerin mit. Nach Ministeriumsangaben kamen im vorigen Jahr gut 8900 Betreuungsverfahren hinzu, 8800 Verfahren wurden beendet. Die Gesamtausgaben des Landes für Betreuer und Pfleger in Betreuungssachen seien im vorigen Jahr auf mehr als 28 Millionen Euro gestiegen. Vor zehn Jahren waren es noch knapp 20 Millionen Euro bei rund 33 000 Verfahren. Den Kostenanstieg begründete die Ministerin mit der zunehmenden Intensität pro Einzelfallbetreuung.

Die angeordnete rechtliche Betreuung sei mittlerweile ein großes Sammelbecken verschiedener Aufgaben, monierte die Justizministerin. «Neben der eigentlichen gerichtlichen Arbeit nimmt der Unterstützungsbedarf in allen Lebenslagen zu. Die Gerichte sollten sich jedoch auf ihre Kernaufgaben beschränken können.»

Die Justizministerkonferenz hatte im November 2017 das Bundesjustizministerium aufgefordert, Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. «Wir brauchen jetzt dringend eine Zäsur, um die Zahl der Betreuungen besser als bisher auf das rechtlich erforderliche Maß zu begrenzen», sagte Hoffmeister.